

RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 Der Rettungsdienst in den Negativschlagzeilen: Was tun im „Fall der Fälle“?

Die wenigsten Führungskräfte und RD-Mitarbeiter ahnen, dass boden- und luftgebundene Rettungsdienste aufgrund ihrer Strukturen und Tätigkeiten äußerst anfällig für eine „schlechte Presse“ sind und daher latent von einem Imageschaden bedroht sind. Umfassende Vorbereitungen und ein klares Handlungskonzept sind daher unerlässlich, wenn eine mediale Krise erfolgreich überwunden werden soll. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass zwischen Anspruch und Wirklichkeit oftmals eine gefährliche Lücke besteht.
Ch. Lippay

22 Megacode Kelly: Megacode-Training ohne Wenn und Aber

Der Fallsimulation in der rettungsdienstlichen Ausbildung kommt ein nicht unbedeutender Stellenwert zu. Der Einsatz des Megacode Kelly aus dem Hause Laerdal verspricht vor diesem Hintergrund wesentliche Fortschritte. Erfahrungen mit diesem „Patienten“ sammelte die Johanniter-Schule Hannover, die den Megacode Kelly in den unterschiedlichsten Fallsimulationen auf Herz und Nieren geprüft hat. Einzelheiten in dieser RETTUNGSDIENST-Ausgabe.
S. Henneick

Titelfotos: R. Schnelle, U. Atzbach, C. Hieronimus, J. Zydzia

RETTUNGSDIENST

24 Hilfen für Helfer Teil 1: Belastungen und mögliche Folgen

In den letzten Jahren wurde die psychische Situation von Einsatzkräften verstärkt in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. So wird in den Medien immer wieder darauf hingewiesen, dass Helfer psychologisch betreut werden. Dabei scheint die Hilfe für die Helfer gegenüber der Hilfe für die Opfer fast schon zu dominieren, wie sich z.B. an einem vom Bundesinnenministerium finanzierten Forschungsprojekt zur psychologischen Hilfe für Einsatzkräfte erkennen lässt. Unser Beitrag zeigt vor diesem Hintergrund ein realistisches Bild der Belastungen von Helfern auf. Daneben werden auch die möglichen Folgen dieser Belastungen thematisiert.
F. Lasogga, H. Karutz



FORTBILDUNG

32 Eine kurze Übersicht über die verschiedenen Schockformen

R. Schnelle

FORTBILDUNG

40 Der anaphylaktische Schock: Medikamentöse Therapieansätze

Ihr vielfältiges Erscheinungsbild und die häufig miteinander vergesellschaftete Störung von Atmung und Kreislaufsituation machen die anaphylaktische Reaktion, wie sie beispielsweise infolge eines Insektenstiches auftreten kann, zu einem schwer beherrschbaren Notfall. Dabei müssen gemäß dem Prinzip „Treat first what kills first“ zunächst einmal die Vitalfunktionen gesichert werden.
U. Atzbach



44 Anaphylaktischer Schock: Eine Rarität, aber im Verlauf dramatisch

Der Begriff „Anaphylaxie“ bezeichnet eine ausgeprägte Form der allergisch-anaphylaktoiden Sofortreaktion eines sensibilisierten Patienten. Diese Antikörper-Antigenreaktion kann innerhalb von Sekunden bis Stunden nach Exposition mit dem Antigen auftreten. Die Anaphylaxie zählt zu den seltenen, in ihrem Verlauf jedoch oft dramatischen Ereignissen in der Notfallmedizin.
N. Röding

